

Evangelische
Kirchengemeinde Datteln

Kontakte



Lutherkirche



Erlöserkirche Haltern



Dreifaltigkeitskirche
Waltrop



Johanneskirche
Oer-Erkenschwick

Juni Juli August 2026

(Zum Titelbild siehe Seite 6)

Inhalt	Seite
Geistliches Wort	3
Abschied Erika Weise	5
Zum Titelbild	6
Aus dem Presbyterium	8
Jubiläum	11
Paul Gerhardt	14
Kinderseite und Rätsel	18
Gottesdienste	20
GospelVESTination	22
Workcamp	23
Trödelmarkt	24
Dattelner Süden	25
Kindermanns Kolumne	26
Frauenhilfen	27
Freud und Leid	31
Anzeigen	33
Termine	35
Kontaktadressen	36

Kontakte

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Datteln
Pevelingstr. 30 45711 Datteln

Redaktion: filthaus@freenet.de

Thomas Mämecke, Susanne Kindermann,
Christa Walter, Sabine Mindel,
Elke Filthaus (Layout)

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
Gemeindebrief—Magazin für Öffentlichkeits-
arbeit. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht in jedem Fall die Meinung des
Presbyteriums wieder.

Druck:
Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Auflage: 4400 Stück

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thomas Mämecke
Martin-Luther-Str. 12, 45711 Datteln

Titelfotos: Silke Wilhelm-Mämecke



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leser und Leserinnen!

Wann haben Sie das letzte Mal aus vollem Herzen gesungen? Im Fußballstadion? Weihnachten? Bei Mitsing-Konzerten? Der sonntägliche Gottesdienst wird Ihnen nicht unbedingt sofort einfallen. Dabei enthält unser Gesangbuch einen großen Schatz von Liedern. Der Dichter Paul Gerhardt hat uns viele davon hinterlassen - auch solche, die sich so richtig „schallern“ lassen. Dabei hat er nicht die rosarote Brille auf; das Leben im Dreißigjährigen Krieg war wahrhaftig kein Zuckerschlecken. Aber trotzdem konnte Paul Gerhardt sich an der Welt freuen und sie als Schöpfung Gottes besingen, und das oft sehr ausgiebig mit vielen Strophen. Vielleicht sollten wir mal wieder mitmachen? „Die güld‘ne Sonne“ hat 12 Strophen - legen Sie los!

Ihr Redaktionsteam wünscht Ihnen einen sangesfreudigen Sommer, nicht nur mit Kirchenliedern, aber auch!

Mit Paul Gerhardt weinen und lachen

Désirée Nosbusch hat im Alter von 12 Jahren schon Sendungen auf Radio Luxemburg moderiert. Seitdem ist sie mir bekannt. Gerne sehe ich sie als Polizeipsychologin Cathrin Blake in der Reihe der Irland-Krimis. Sie ist in vielen Rollen eine beeindruckende Schauspielerin. Klar und selbstbewusst blickt sie mit 61 Jahren auf ihr Leben. Und sie blendet das Ende nicht aus. Sie hat bereits ihr Testament gemacht. „Ich habe das alles geregelt“, sagte sie in einem Interview. Niemand solle sich nach ihrem Tod in einem Moment der Trauer fragen müssen, wie sie beerdigt werden wollte.

Obwohl ich ein ganzes Stück älter bin als Désirée Nosbusch, mag ich mich nicht besonders gern mit meinem Ende beschäftigen. Einen Wunsch aber habe ich jetzt schon. Bei der Trauerfeier zu meiner Beerdigung sollen auf jeden Fall Lieder von Paul Gerhardt gesungen werden.

Der Pfarrer und Dichter Paul Gerhardt ist ein Poet des Evangeliums. Er spricht Menschen aus dem Herzen und findet zu Herzen gehende Worte. Er nimmt auf, was buchstäblich auf der Seele lastet.

In dem Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ sind die letzten beiden Strophen tröstlich im Blick auf das Ende:

„Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.“

Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.“



Gedenkplatte in der Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Foto: Paul-Gerhardt-Verein, Lübben



Die schönen Seiten des Lebens kommen bei Paul Gerhardt aber nicht zu kurz. So ist Ostern für ihn „ein rechtes Freudenspiel“.



*Tizian, Die Auferstehung Christi
ca. 1542-1544*

Ich muss schmunzeln, wenn wir Ostern singen, dass der auferstandene Christus Viktoria ruft und sein Fähnlein hier und da schwingt. An Pfingsten lässt Paul Gerhardt uns zum Geist Gottes singen „Du bist ein Geist der

Freuden, von Trauern hältst du nichts. Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit“.

Mit den Worten Paul Gerhardts können wir singen, danken und bitten: „Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.“

Und wer würde nicht einstimmen in eine Bitte, die uns auf der Seele brennt: „Ach dass uns doch Gott sagte zu des Krieges Schluss, der Waffen Ruh und alles Unglücks Ende“! Oder anders gesagt: „Er lasse seinen Frieden ruh'n auf unserm Volk und Land; er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand“.

Mit einem Paul-Gerhardt-Lied verbinde ich meine guten Wünsche für Sie: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“. Gott „füllet uns alle mit seinem Segen“.

Ihr Pastor Norbert Filthaus



Foto: privat

Alles hat seine Zeit,

so auch nun mein Dienst als Laienpredigerin. Nun gebe ich ihn zurück nach 25 Jahren. Es war eine schöne Zeit. Ich habe sehr viel gelernt: Gottes Wort besser zu verstehen, viel Neues in der Bibel zu entdecken und vor allem Gottesdienst zu gestalten mit voller Freude. In dieser Zeit sind mir sehr viel liebe Menschen begegnet mit tollen Gesprächen und eine schöne Gemeinschaft.

Der Gemeindeleitung bin ich sehr dankbar, dass ich diesen Dienst so lange machen konnte. Ich weiß das sehr zu schätzen. DANKE!

Ich möchte auch allen „Danke“ sagen, die mich in dieser Zeit liebevoll begleitet haben. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Aber alles hat seine Zeit – DANKE

Ein lieber Gruß an alle, *Erika Weise*

DANKE sagen auch wir, liebe Erika Weise! Sie haben über lange Zeit Ihre Persönlichkeit in die Gestaltung der Gottesdienste unserer Gemeinde eingebracht. Es war immer unverkennbar Ihr eigener Zugang zum Glauben in dem nie enden wollenden Bemühen, das Evangelium von Jesus Christus HEUTE lebendig werden zu lassen. Es war Ihr Anliegen an den Sonntagen der Gemeinde etwas Besonderes zu bieten. Gottes Wort, wie es in der Bibel überliefert ist, war Ihnen Grundlage und Ausgangspunkt ihres Predigthandelns. Das hatten Sie bei Ihrer Berufung in das Ehrenamt einer Laienpredigerin auf Vorschlag des Presbyteriums versprochen. Danke für Ihre Treue, danke für Ihre Originalität! Wir haben Sie am Sonntag Kantate nicht aus unserer Gemeinde verabschiedet. Gott segne Ihr Selbst-Sein unter uns – nur eben nicht mehr im Amt einer Laienpredigerin! Denn: „Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

Für das Presbyterium
Thomas Mämecke, stellv. Vorsitzender

Die Kirchen im „Ostvest+“

Unsere evangelische Kirche im Kreis Recklinghausen besitzt keinen Dom und hat auch keinen wertvollen Domschatz vorzuweisen, aber dennoch gibt es überaus beachtliche Kirchengebäude in unserer Nachbarschaft. Wir sind als Dattelner Gemeinde ja seit letztem Herbst zusammen mit unseren Nachbarinnen in Waltrop, Oer-Erkenschwick und Haltern in einem gemeinsamen „Personalplanungsraum“ auf Zukunft hin verbunden (siehe dazu die Ausführungen auf Seite 8). Ein Blick in die Nachbarschaft lohnt also, wozu wir mit den vier Fotografien auf der Titelseite einladen möchten.



OBEN LINKS: Da ist zunächst unsere **Lutherkirche** in der Dattelner Innenstadt, eine expressionistische „Gottesburg“ von 1928. Zu

sehen ist der von dem Franzosen Etienne Bach 1963 im Gedenken an das „Dattelner Abendmahl“ vom Karfreitag 1923 gestiftete **Kelch**, der uns an das Versöhnungswerk des Friedefürsten Jesus Christus erinnert. Im Hintergrund strahlen die wunderbaren Buntglasfenster mit biblischen Motiven.



OBEN RECHTS: Einen ganz anderen Charakter hat die **Erlöserkirche** von 1912 am Rand der Halterner Innenstadt.

Sie erinnert in ihrer Gestaltung an ältere Kirchenbaustile, weist aber auch Motive des Jugendstils auf. Am Glockenturm befinden sich sogar, wie im Mittelalter üblich, Wasserspeier, die mit ihren Fratzen symbolisch „das Böse“ abwehren sollen. Ein Wandgemälde im Altarraum interpretiert das Christus-Wort: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28).



UNTEN LINKS:
Der Knauf der Abdeckung des Taufsteins der **Waltroper Dreifaltigkeitskirche** von 1959 weist gleich meh-

rer christliche Symbole auf. Die Weltkugel mit dem Kreuzband verweist auf die universale Herrschaft Jesu Christi. Weltherrschaft steht keinem Menschen zu.

Die kleinen aufgesetzten Fische erinnern an das früheste Bekenntnis der Christenheit – IΧTHUS. Das ist das griechische Wort für „Fisch“, und die einzelnen Buchstaben bedeuten: Jesus (I) Christus (X), Gottes (TH) Sohn (U), Retter (S).



UNTEN RECHTS:
Die Geschichte von Noah und dem Wald wird als Gravur auf der Taufschale der **Johanneskirche** im Zentrum von Oer-

Erkschwick. Das 1908 errichtete Gebäude bestand ursprünglich aus Betsaal, Kleinkinderschule und Schwesternstation; seit 1997 ist ein modernes Gemeindezentrum angebaut, das wegen seiner großen Glasflächen augenzwinkernd „Gewächshaus Gottes“ genannt wird. Wie in vielen Kirchen im Ruhrgebiet verweist im Altarraum Holz aus Spurlatten (so an der Kanzel) auf die Verbindung von Bergbau und Kirche.

Ich hoffe, Sie haben nun Lust bekommen, sich einmal die eine oder andere Kirche in der Region „Ostvest+“, oder auch darüber hinaus, genauer anzuschauen.

Thomas Mämecke

Personalplanungsräume

Die westfälische Landeskirche hat den Kirchenkreisen vorgegeben, dass Gemeinden sich zu Personalplanungsräumen zusammenschließen. Unser Planungsraum umfasste zunächst das Ostvest, also die Kirchengemeinden Datteln, Waltrop und Oer-Erkenschwick. Im letzten November kam Haltern noch dazu.

Was ist ein Personalplanungsraum?

Sinkende Gemeindegliederzahlen (und Kirchensteuereinnahmen) und immer weniger Pfarrstellen haben Auswirkungen auf die Gemeindearbeit, die wir nicht einfach auf uns zulassen kommen können und wollen. Wir müssen lernen, in größeren Zusammenhängen zu denken.

Dazu gehören gemeindeübergreifende Angebote und gegenseitige Vertretung (nicht nur) der Pfarrer/-innen, aber auch die Frage danach, was vor Ort bleiben sollte. Verlässliche Ansprechpartner/-innen und die vertrauten Kirchen und Gemeindehäuser sind Menschen wichtig.

Im letzten Herbst haben wir die Versöhnungskirche aufgegeben und uns auf die Lutherkirche und das Etienne-Bach-Haus konzentriert. Wir haben seit Sommer 2024 zwei

von vier Pfarrstellen verloren und erfüllen nun gerade so den aktuellen Schlüssel von 4000 Gemeindegliedern pro Pfarrstelle.

Alles wird weniger, wird kleiner, und wir wissen noch gar nicht, wohin unser Weg uns führt. Aber der Wind der Veränderung weht kräftig, und dem setzen wir uns nicht passiv aus, sondern planen die Zukunft unserer Gemeinden über Gemeindegrenzen hinaus.

Darin liegt eine große Chance! Persönliche Gaben können stärker berücksichtigt werden, ebenso die Eignung unserer unterschiedlichen Gebäude für bestimmte Veranstaltungen.

Pfarrer Norbert Deka wird uns eine Zeitlang auf diesem Weg begleiten und dabei unterstützen, das Profil einer ersten Pfarrstelle für den Planungsraum zu entwickeln (Siehe S. 9).

Kleiner werden, größer denken – mit Gottes Hilfe. Vielleicht kann das unser neuer Leitgedanke sein.

*Susanne Kuckshoff,
Vorsitzende des Presbyteriums*

Am 1. April hat Pfarrerin Susanne Kuckshoff den Vorsitz im Presbyterium übernommen. Stellvertretung: Pfarrer Thomas Mämecke

Liebe Gemeinde,



Foto: privat

mein Name ist **Norbert Deka** und ab dem 1. April 2026 werde ich für ein Jahr in Ihren Gemeinden Datteln, Haltern, Oer-Erkenschwick und Waltrop tätig sein – im **Pastoralen Dienst im Übergang**.

Das bedeutet, ich bin zur Hälfte Pfarrer mit allem, was dazugehört: Gottesdienste feiern, Taufen, Trauungen und Beerdigungen begleiten und für Menschen da sein, wenn sie jemanden zum Reden brauchen. Die andere Hälfte meiner Arbeit

besteht darin, gemeinsam mit Ihnen die zukünftige Pfarrstelle für Ihre Region, die „Region Ostvest“, zu gestalten.

Diese Region hat das Recht, eine Pfarrerin / einen Pfarrer einzustellen, deren / dessen Zeit und Kraft allen Menschen in der Region zugutekommt. Zur Entlastung der bereits arbeitenden Pfarrerrinnen und Pfarrer und zur Bereicherung des Gemeindelebens der Gemeinden in der Region. Meine Aufgabe ist die Entwicklung der Stellenschreibung für diese Pfarrstelle.

Vier Gemeinden – das ist Vielfalt, das sind unterschiedliche Traditionen, Ideen und Menschen. Die spannende Aufgabe wird es sein, eine Pfarrstelle zu entwickeln, die Freude macht und Freiraum lässt. Es soll ein Mensch gefunden werden, der seine Aufgaben bei Ihnen und in der Region macht, dabei aber nicht überfordert wird. Die Gemeinden ihrerseits müssen je für sich und auch miteinander überlegen, welche Aufgaben in Zukunft von einer Pfarrerin oder einem Pfarrer übernommen werden sollen und welche Aufgaben in Zukunft von ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernommen werden oder sogar wegfallen.



Dazu braucht es viele Stimmen, Erfahrungen und Gedanken aus allen Gemeinden. Ein spannender und lebendiger Prozess der Veränderung. Ich freue mich darauf, diesen gemeinsamen Weg mit Ihnen zu gehen.

Zu mir persönlich: Ich bin 62 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Ich lebe in Dortmund, mache gern Musik, gehe oft in die Natur zum Wandern – und wenn das Wetter passt, fahre ich mit dem Motorrad los und genieße die Freiheit auf zwei Rädern.

Ich bin seit vielen Jahren Pfarrer in der Ev. Kirche von Westfalen und gleichzeitig Gemeindeberater und Organisationsentwickler.

Ich freue mich auf viele Begegnungen – in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen oder einfach beim Gespräch nach dem Gottesdienst. Ich bin gespannt, Sie kennenzulernen, Ihre Geschichten zu hören und mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu gestalten.

*Herzlich,
Ihr Norbert Deka*

Sie erreichen mich per Mail unter Norbert.Deka@ekvw.de und telefonisch unter 0157 79 76 03 34.

HEBRÄER 13,3

Denkt an die **Gefangenen**, als wäret ihr
mitgefangen, denkt an die **Misshandelten**,
denn auch ihr lebt noch in eurem **irdischen Leib!** «

Monatsspruch JUNI 2026

Mein Vierteljahrhundert Datteln

25 Jahre sind ein großes Stück Leben, wenn man zurückschaut. Als ich am 1. August 2001 meinen Dienst als Nachfolger von Karl-Heinz Schluckebier als Inhaber der 1. Pfarrstelle antrat, war die Welt in jeder Hinsicht eine andere. Leben heißt Veränderung, Leben ist Verwandlung – „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“, sagt Jesus.

PERSÖNLICH: Unsere jüngere Tochter war gerade ein Jahr alt geworden, als wir von Unna nach Datteln zogen, die ältere konnte keine zwei Wochen später bereits im Pfarrhaus mit der Lutherkirche im Garten ihren vierten Geburtstag feiern. Beide haben den Kindergarten und die Schule durchlaufen und sind längst erwachsen. Datteln wurde Zuhause.

KIRCHLICH: In zweieinhalb Jahrzehnten bin ich sehr vielen, verschiedenen Menschen auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlicher Intensität begegnet. Von manchen, über die Jahre vertrauten Menschen musste ich mich in den letzten Jahren verabschieden, oftmals verbunden mit



Foto: Thomas Mämecke

dem Dienst auf dem Friedhof. Unsere Gemeinde und unsere evangelische Kirche insgesamt haben sich seit 2001 stark verändert und tun es weiterhin unaufhaltsam. Gott allein weiß, wohin die Fahrt geht. Von den ehemals fünf Pfarrstellen sind noch zwei geblieben, von früher einmal fünf Standorten gibt es noch einen. Als Hauptamtlicher der Kirche bin ich von Anfang an mit der Frage von Strukturreformen angesichts sinkender Ressourcen



beschäftigt. Acht Jahre habe ich zusätzlich als Stellvertretender Assessor im Kreissynodalvorstand Recklinghausen mitgearbeitet. Es gab in 25 Jahren niemals eine wirklich glatte und ruhige See. Vielleicht haben wir uns auch zu lange etwas vorgemacht. Mit dem Begriff „Transformation“ sind die gewaltigen Herausforderungen der kommenden Zeit benannt, ohne dass irgendjemand eine Lösung in der Tasche hätte. Die Säkularisierung der Gesellschaft ist allgegenwärtig und scheint unumkehrbar. Eine Mehrheit scheint ohne Gottvertrauen leben zu wollen. Wie werden meine Gemeinde und unsere evangelische Kirche wohl in noch einmal 25 Jahren dastehen – 2051?

WELTLICH: Am 2. September 2001 wurde ich in der Lutherkirche durch Superintendent Peter Burkowski in mein Amt eingeführt. Es war neun Tage vor den Terroranschlägen vom 11.9. auf das World Trade Center in New York. Ein denkwürdiger Beginn, ein tiefer Einschnitt in der Weltgeschichte. Durch die drei Jahre der Covid-Pandemie 2020 bis 2022 teile ich, wie viele, das Leben in „vor“ und „nach“ Corona. Seit dem 24. Februar 2022 und dem 7. Oktober 2023 ist Gewalt wieder ein politisches Mittel; das weltweite Anwachsen des Judenhasses und die Angriffe auf unsere Demo-

kratie machen mir große Sorgen. Dass sich Welt und Leben wandeln, damit muss man sich abfinden, aber in welcher atemberaubenden Geschwindigkeit sich so vieles zur selben Zeit ändert, macht atemlos. Und die Richtung stimmt in vielfacher Hinsicht überhaupt nicht. Aber Resignation ist keine Option: „Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit...“ (EG 395)

Miteinander leben, nicht übereinander reden! In den internationalen Workcamps mit jungen Erwachsenen aus vielen Ländern wird seit 2013 in Datteln ausprobiert, wie Respekt und ein Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen funktionieren kann (siehe Seite 23)

2017 haben wir auf 500 Jahre Reformation zurückgeblickt, 2023 haben wir an 100 Jahre „Dattelner Abendmahl“ erinnert – nicht nur eine schöne Geschichte, sondern ein unverzichtbarer Impuls: Feindschaft kann überwunden werden. Am 4. November 2028 wird die Lutherkirche 100 Jahre alt; ich erinnere mich noch gut an ihren 75. Geburtstag. Alles in allem bin ich sehr dankbar für 25 Dattelner Jahre. Und: Das soll's – so Gott will – ja noch nicht gewesen sein...

*Es grüßt herzlich
Ihr/Euer Pfarrer Thomas Mämecke*

SEGENSWUNSCH

Im Juli

Manchmal ist die Seele erschöpft,
ihr geht die Kraft aus
und die Liebe
kommt ihr
abhanden.

Ich wünsche dir täglich
einige Momente,
um deine Seele zu
umsorgen und sie ins Licht
zu halten, das vom
Himmel kommt.

Um dich wärmen
und stärken zu
lassen
von Gottes unerschöpflicher
Liebe.

TINA WILLMS

Du, meine Seele, singe zum 350. Todestag von Paul Gerhardt (1607 - 1676)



Paul Gerhardt ist ein Phänomen: Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesang-

buchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben. Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin.

Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: **Johann Crüger (1598–1662)**. Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1.000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur noch 250 Menschen am Ort. Der Dichterpfarrer versucht, ein geordnetes Gemeindegelände aufzubauen. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf

dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620–1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Für Gerhardt ist es unerträglich, dass sein weltlicher Landesherr Gehorsam in Glaubensfragen einfordert und seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“ verlangt. Das Ende vom Lied ist: Der große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, verstößt dessen Dichter.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt. Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 stirbt Paul Gerhardt mit 69 Jahren.

Reinhard Ellsel

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

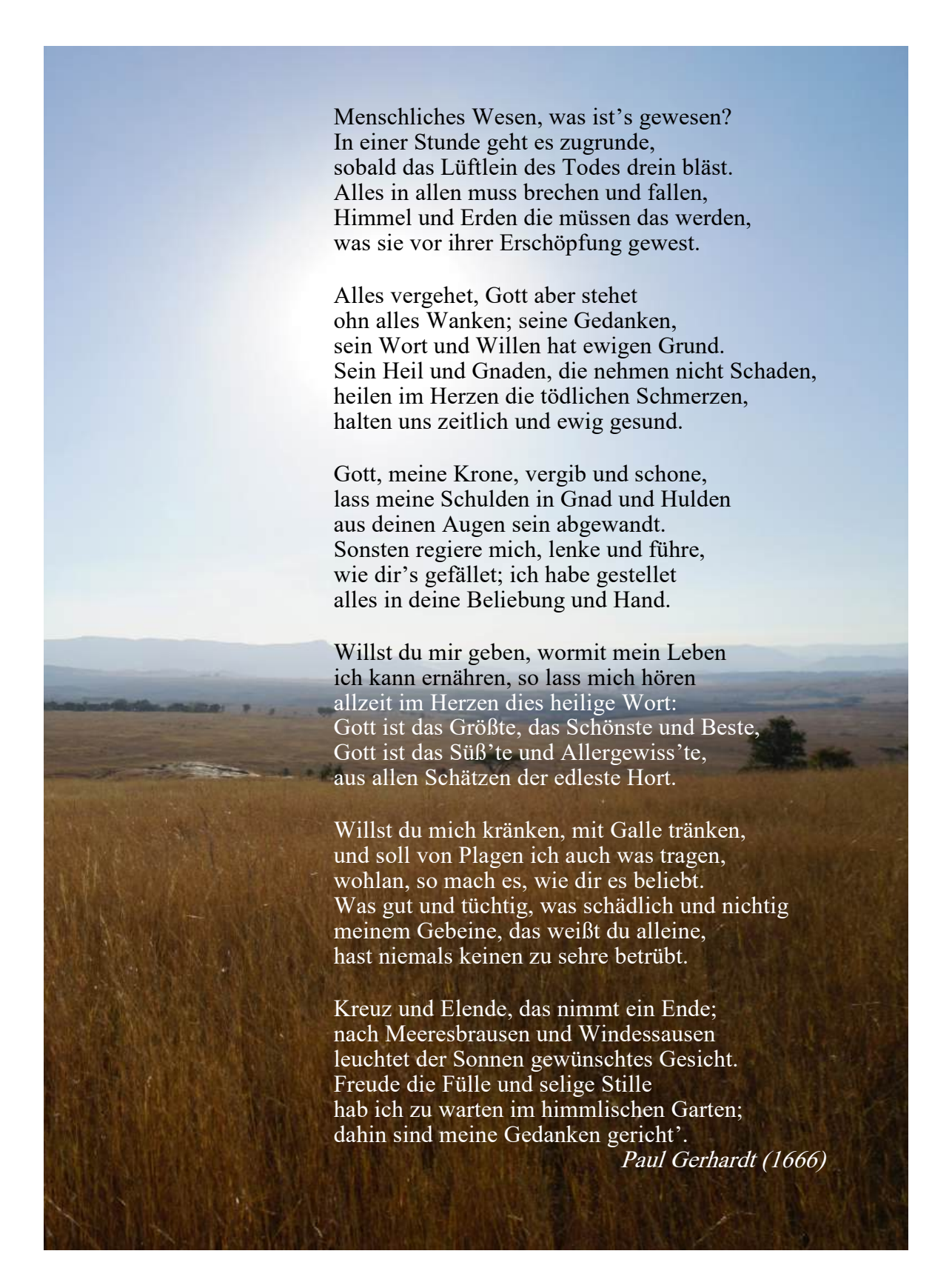
Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Ich hab erhoben zu dir hoch droben
all meine Sinnen; lass mein Beginnen
ohn allen Anstoß und glücklich ergehn.
Laster und Schande, des Luzifers Bande,
Fallen und Tücke treib ferne zurücke;
lass mich auf deinen Geboten bestehn.

Lass mich mit Freuden ohn alles Neiden
sehen den Segen, den du wirst legen
in meines Bruders und Nächsten Haus.
Geiziges Brennen, unchristliches Rennen
nach Gut mit Sünde, das tilge geschwinde
von meinem Herzen und wirf es hinaus.



Menschliches Wesen, was ist's gewesen?
In einer Stunde geht es zugrunde,
sobald das Lüftlein des Todes drein bläst.
Alles in allen muss brechen und fallen,
Himmel und Erden die müssen das werden,
was sie vor ihrer Erschöpfung gewest.

Alles vergehet, Gott aber stehet
ohn alles Wanken; seine Gedanken,
sein Wort und Willen hat ewigen Grund.
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Gott, meine Krone, vergib und schone,
lass meine Schulden in Gnad und Hulden
aus deinen Augen sein abgewandt.
Sonsten regiere mich, lenke und führe,
wie dir's gefället; ich habe gestellet
alles in deine Beliebung und Hand.

Willst du mir geben, womit mein Leben
ich kann ernähren, so lass mich hören
allzeit im Herzen dies heilige Wort:
Gott ist das Größte, das Schönste und Beste,
Gott ist das Süß'te und Allergewiss'te,
aus allen Schätzen der edleste Hort.

Willst du mich kränken, mit Galle tränken,
und soll von Plagen ich auch was tragen,
wohlan, so mach es, wie dir es beliebt.
Was gut und tüchtig, was schädlich und nichtig
meinem Gebeine, das weißt du alleine,
hast niemals keinen zu sehre betrübt.

Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende;
nach Meeresbrausen und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle und selige Stille
hab ich zu warten im himmlischen Garten;
dahin sind meine Gedanken gericht'.

Paul Gerhardt (1666)



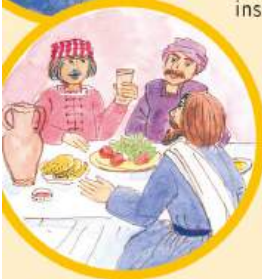
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rührerier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Aufsetzung: Evangelist Markus

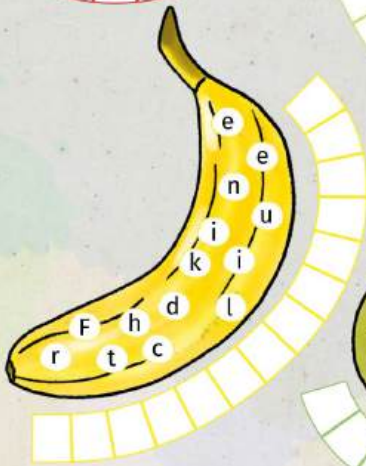
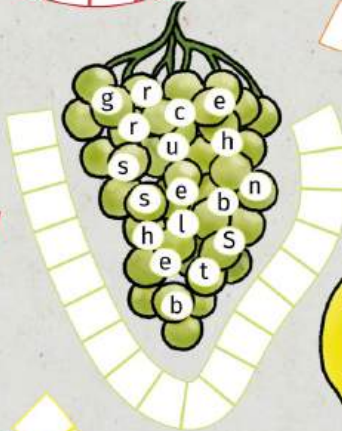
Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die Früchte des Geistes

Welche Früchte werden in der Bibel im Galaterbrief erwähnt, versuche anhand der verstreuten Buchstaben die neun Früchte herauszufinden.





=Abendmahl

SK= Singkreis

GV=GospelVESTcination

BK=Bläserkreis

EBH=Etienne-Bach-Haus

**Lutherkirche** — Martin-Luther-Straße / Ecke Pevelingstraße

7. Juni	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff	
14. Juni	10:30	„Gottesdienst anders“ Von Aquaman bis Zorro: Wer ist dein Held, deine Heldin?		S. Kuckshoff/ A. Schröer	
	12:00	Taufgottesdienst		S. Kuckshoff	
21. Juni	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		T. Mämecke	
28. Juni	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke	
3. Juli	17:00	DING-Andacht für Jugendliche ab 12 J.			
5. Juli	10:30	Gottesdienst		N. Deka	
12. Juli	10:30	Gottesdienst	SK	N. Filthaus	
	12:00	Taufgottesdienst		N. Filthaus	
19. Juli	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		S. Kuckshoff	
26. Juli	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke	
2. August	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke	
9. August	10:30	Gottesdienst		N. Filthaus	
	12:00	Taufgottesdienst		N. Filthaus	
16. August	10:30	Gottesdienst m. Taufmöglichkeit		T. Mämecke	
23. August	10:30	Gottesdienst		T. Mämecke	
	12:00	Taufgottesdienst		T. Mämecke	
30. August	10:30	Gottesdienst		S. Kuckshoff	

Gottesdienste vor Ort

Amaritaheim

Ida-Noll-Seniorenzentrum

Ludgerushaus

Senioren-Wohnpark Eichenstraße

Johanneswerk Wohnverbund

1. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

2. Donnerstag im Monat 10:30 Uhr

3. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

4. Donnerstag im Monat 10:00 Uhr

donnerstags 17:00 Uhr monatlich
im Wechsel mit der katholischen
Gemeinde

Gottesdienst anders

am 14. Juni um 10:30 Uhr in der Lutherkirche



Von Aquaman bis Zorro – Wer ist dein Held, deine Heldin?

Wonderwoman und Batman sind Ikonen der Popkultur. Mit Spiderman identifizieren sich schon die Jüngsten. Wir tauchen ein in die Welt der Leinwandlegenden und Comichelden. Und tauchen wieder auf ...

Grafik: Erstellt mit KI

DING-Andacht für Jugendliche ab 12 am 3. Juli um 17 Uhr in der Lutherkirche

Das ist die Challenge: Ihr nennt uns einen Gegenstand, und wir halten dazu eine Andacht.

Jubiläumskonfirmationen

Am Sonntag, 25. Oktober 2026 feiern wir das Fest der Jubiläumskonfirmationen. Insbesondere diejenigen, die 1976 (Gold), 1966 (Diamant), 1961 (Eisern), 1956 (Gnaden) oder bereits 1951 (Kronjuwelen) konfirmiert worden sind, können sich im Gemeindebüro unter Tel. 23 41 oder per Mail: re-kg-datteln@ekvw.de melden. Ein Formular für die verbindliche Anmeldung wird dann zugesandt. Bitte informieren Sie auch auswärtige Mitkonfirmanden!

Save the Date: Ein Abend voller Seele und Energie mit GospelVESTcination!

Tauchen Sie ein in eine Welt voller Rhythmus, Gänsehaut-Momente und ansteckender Lebensfreude. Der Chor GospelVESTcination lädt herzlich zu seinem nächsten großen Konzert ein!

Nach intensiver Probezeit brennen die Sängerinnen und Sänger darauf, ihr neues Repertoire endlich live zu präsentieren. Mit modernen Gospel-Arrangements bringen wir bringen die Lutherkirche in Datteln zum Beben und zum Träumen

am Sonntag, den 12. Juli um 18:00 Uhr in der Lutherkirche.

Wir freuen uns riesig darauf, diesen besonderen Abend mit Ihnen zu teilen. Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Freunde und Familie mit und lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für die Musik anstecken. Wir hoffen auf eine volle Kirche und ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis!

Der Eintritt ist frei (über eine Spende freuen wir uns natürlich sehr).



Foto: GospelVESTcination

7. Internationales Workcamp Datteln



Vom 15. bis 29. August wird das Etienne-Bach-Haus wieder Ort einer internationalen Wohn- und Arbeitsgemeinschaft sein. Als Gemeinde werden wir bereits zum siebten Mal Gastgeberin junger Erwachsener aus verschiedenen Ländern sein, die für zwei Wochen durch das gemeinsame Organisieren ihres Alltags und das gemeinsame Arbeiten (deshalb „Workcamp“) erleben, dass Verständigung über kulturelle, weltanschauliche und sprachliche Grenzen hinweg möglich ist. Persönliche Begegnungen sind die Basis von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Ganz im Sinne von Etienne Bach, einem Begründer des internationalen Jugendaustauschs, nach dem wir unser Gemeindehaus benannt haben. Versöhnung ist möglich!

Thomas Mämecke

So probt die Kirchenmusik:

Singkreis

montags 10:00 bis 11:15 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Sung-Jin Suh

☎ 0173-2934712/

Email: suh@egha.de

GospelVESTination

montags 20:00 bis 21:30 Uhr
im Etienne-Bach-Haus

Leitung: Thomas Roth

☎ 0176 23 30 40 37

Bläserkreis

mittwochs 15:00 bis 16:00 Uhr
in der Lutherkirche

Leitung: Irina Tseytlina

☎ 35 79 82

Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Das gilt auch für geliebte, getragene, günstig geshoppte Klamotten und Second-Hand Schätze. Bereits seit 12 Jahren lädt die Gemeindegruppe „Die Kirchenmäuse“ zu ihren alljährlichen Trödelmärkten ein. Über 50 Verkäufer gestalten wieder ihre Stände mit einem bunten Angebot. Wie immer wird auch der Duft köstlicher frischer Waffeln die Besucher anziehen. Selbstgebackene Kuchen packt das Team gerne auch für den Sonntags-Kaffee zum Mitnehmen ein.

Samstag 4. Juli
und Samstag
26. Sept.
 jeweils von
 10 - 14 Uhr



im Gemeindezentrum Etienne-Bach-Haus, Pevelingstr. 30, Datteln und rund um die Lutherkirche.

Für beide Trödelmärkte sind nur noch wenige Standplätze für Verkäufer frei. Informationen und Anmeldung per Mail:
kirchenmausedatteln@web.de

Auch einen Deckenflohmarkt für Kinder wird es bei trockenem Wetter wieder geben. Hier können Bücher und Spielzeuge verkauft und das eigene Taschengeld aufgebessert werden.

Am Veranstaltungstag werden **Spenden für Die Tafel** gesammelt. Nicht nur die Verkäufer können am Waffelstand die nicht verkauften Sachen spenden, die sie nicht wieder mit nach Hause nehmen möchten. Auch Gäste die zuhause aussortiert haben, haben hier die Gelegenheit zu spenden. Die ehrenamtlichen Helfer holen die Sachen nach dem Trödelmarkt an der Lutherkirche ab und geben sie an hilfsbedürftige Familien weiter.

Britta Scheckenreuter und das Team der „Kirchenmäuse“

Veranstaltungskalender

MITEINANDER - Ideen-Café für Aktive und Interessierte am Nachbarschaftsprojekt Termin: 16. Juni 15:00 Quartiershaus Süd
 Kontakt: Britta Scheckenreuter ☎728061

Offenes Treffen ehemaliger Bergleute und Bergbaufreundinnen und -freunde“

Ort: Quartiershaus Süd, UG
 Termin: 25. Juni 18:00 Uhr

Treffpunkt „Kaffee-Zeit“

Ort: Quartiershaus Süd, 15:00 bis 17:30 Uhr mit Austausch von Zeitschriften
 Termine: 5. Juni, 3. Juli

Feierabend-Radtour

wöchentlich donnerstags um 16:30 Uhr ab Quartiershaus Süd

Gemeinsam gehen/laufen/walken zusammen in gemütlichem Tempo
 wöchentlich mittwochs ab Versöhnungskirche um 9:00 Uhr

Handarbeitsgruppe Termine: mittwochs 14-täglich 16:00 bis 18:00 Uhr
 Quartiershaus Süd, UG

Gemeinsam gehen/laufen/walken in gemütlichem Tempo
 mittwochs 9:00 Uhr ab Versöhnungskirche

Skatgruppe St. Marien montags 12:30 bis 17:00 Uhr Quartiershaus Süd,
 UG

Doppelkopfrunde mittwochs 14-täglich 15:00 bis 18:00 Uhr
 Quartiershaus Süd, UG

Sonntagswanderung ab 14:00 Uhr ab Wanderparkplatz Katenkreuz

Quartiershaus Süd, Böckenheckstr. 3

Flughäfen

Für mich waren es immer schon interessante Orte. Flughäfen wirkten schon früher, als ich noch Kind war und noch nie selbst einen Flieger bestiegen hatte, magisch auf mich. Damals machte mein Papa den Flughafendienst für eine Tante, die die große weite Welt besuchte, und mir beim Wiederkommen immer eine Kleinigkeit mitbrachte.

Flughäfen sind Orte, die Menschen verbindet, Menschen aus aller Herren Länder, auf

dem Weg in den Urlaub oder zu einem Geschäftstermin. Orte des Abschieds und Ankunft, der Vorfreude und Aufregung. Manchmal gibt es noch einen kurzen Espresso oder einen Aperol um die Aufregung zu überbrücken, oder man meckert über die extrem hohen Preise des belegten Brötchens. Selbstverständlich darf man die Sicherheitskontrollen nicht vergessen, die die Sicherheit der Reisenden gewährleisten. Einige Flughäfen bestechen durch ihre moderne Architektur und Bauweise. So



wie für uns der Flughafen in Abu Dhabi, auf dem wir selbst schon gelandet sind.

Bei mir macht sich immer eine kleine Aufregung breit, wenn wir ein Flughafengebäude betrete, eine freudige Aufregung. Ich weiß allerdings auch, dass das Fliegen nicht

gerade umweltfreundlich ist, aber von Datteln bis nach Griechenland zu reisen, ist uns, ehrlich gesagt, mit

einem E-Auto zu langwierig.

Vielleicht betreten Sie demnächst auch ein Flughafengebäude um in den Urlaub zu fliegen. Dazu wünsche ich Ihnen GUTEN FLUG.

Auf jeden Fall Ihnen allen einen traumhaften Sommer.

Bleiben oder werden Sie gesund.

Herzlichst

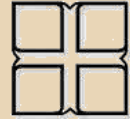
Ihre und eure Susanne Kindermann

Foto: Flughafen Abu Dabi, Haupt-halle, Ralf Rotletschek,

Frauenhilfe Nordwest

Treffen jeden zweiten Donnerstag, 14:30 Uhr
Etienne-Bach-Haus, Pevelingstr. 30

KONTAKT: Erika Weise ☎ 8918 und
Gabi Strauch ☎ 7 38 84 19



Himmel, Erde, Luft und Meer, zeugen von des Schöpfers Ehr.
Meine Seele singe du, bring auch jetzt dein Lob hervor.

Joachim Neander

Wir laden herzlich ein:

11. Juni Frau Anja Blodau ist bei uns zu Gast. Sie berichtet über das
Projekt Off Road - Jugend in Arbeit

25. Juni Frau Friedrich von der Diakoniestation bringt uns die
neuesten Nachrichten über „Ambulante Altenpflege“

9. Juli Sommerfest: Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern
vom 1. Halbjahr

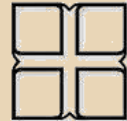
*Sommerferien! Wir wünschen Allen eine schöne
Sommerfrische in friedvoller Atmosphäre*

3. Sept. Wir sind wieder da und freuen uns darauf, alle gesund wieder
zu sehen!

Frauenhilfe Mitte

Treffen: jeden zweiten Donnerstag von 14:30 bis 16:30 Uhr
 Etienne-Bach-Haus, Pevelingstraße 30

KONTAKT: Karola Sperzel ☎ 6 12 82
 und Renate Kempf ☎ 30 62 14



Des Himmels heitre Bläue lacht dir ins Herz hinein
 und schließt, wie Gottes Treue, mit seinem Dach dich ein.

Wir laden herzlich ein:

- 4. Juni Fronleichnam, keine Frauenhilfe
- 18. Juni Jahreshauptversammlung mit Wahl
- 2. Juli Besuch vom Bergmannsverein
- 16. Juli Referat: Jahresthema



*Foto:
 Kita
 Lutherhaus*

Am 26. März war die Kita im Lutherhaus bei uns zu Gast.

Frau Pfarrerin Susanne Kuckshoff hielt eine Andacht, in der ein Esel eine Hauptrolle spielte. Die Kinder und Erwachsene hörten gespannt zu. Danach erfreuten uns die Kinder mit ihren Frühlingsliedern. Die Kinder wurden begleitet von Karl Hölscher mit seiner Gitarre. Zum Kaffee gab es Zebra-Kuchen und Saft; für die Erwachsenen gab es natürlich Kaffee. Für den fröhlichen Gesang der Kinder bedankten wir uns mit leckeren Äpfeln, Gurken und Kohlrabi, dann verabschiedeten wir die Sänger mit viel Applaus.

Frauenhilfe Süd

Treffen: jeden zweiten Mittwoch von 15 bis 17 Uhr
Ev. Johanneswerk, Zechenstr. 6-8

KONTAKT: Ursula Kammel ☎ 6 48 45



Wir laden herzlich ein:

- | | |
|------------|---|
| 17. Juni | Erdbeeressen |
| 1. Juli | Spielenachmittag |
| 15. Juli | Ausflug |
| 26. August | Geburtstagsfeier für das erste Halbjahr |

Es ströme aber das **Recht** wie
Wasser und die **Gerechtigkeit**
wie ein **nie versiegender Bach.** «

AMOS 5,24

Monatsspruch JULI 2026

Jesus Christus spricht: Ich bin
 gekommen, damit sie das **Leben**
 haben und es in **Fülle** haben. «

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

Leserbrief

Das Titelbild des letzten Heftes ist sehr irreführend! Beim ersten Betrachten denkt man sofort an 5. Mose 3,27. Erst beim zweiten Blick wird klar, da steht nicht Mose auf dem Berg Pisga und schaut über den Jordan! Es sei denn, Hevest-Wulfen ist weiter weg als gedacht. Außerdem lässt sich von Exodus bis Deuteronomium kein Hinweis darauf finden, dass Mose einen Hund hatte. Die Klarstellung auf der zweiten Seite: "Wanderer über dem Nebelmeer" von Caspar David Friedrich, gehört eigentlich auf die erste Seite, unter das Bild. Ansonsten sind Irritationen bei der bekannt bibelfesten Datteler Gemeinde nicht zu vermeiden.



*Mit freundlichem Gruß
 Hans-Joachim Brozda*

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

BIBELKREIS

In der Regel 14täglich mittwochs 18:00 Uhr
Termine: 10. + 24. Juni / 15. Juli

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

GLAUBENSKURS

Acht theologische Abende mit offenem
Gedankenaustausch

1x im Monat freitags 19:00 Uhr

Neue Termine im September

Kontakt: Pfarrer Thomas Mämecke
☎ 2232

SENIOREN-SPIELETREFF

Kontakt: Mechthild Kudla
☎ 02368 2529

KLÖNSTUNDE:

mittwochs 14täglich 14:00 Uhr
Termine: 10. + 24. Juni / 8. + 22. Juli /
2. Sept.

Kontakt Bärbel Zeidler ☎ 5 68 65 19

**MUTTER-KIND-GRUPPE
„KIRCHENMÄUSE“**

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kontakt: Britta Scheckenreuter
☎ 72 80 61

KLEINE KIRCHEN KÜCHE

montags 17:30 bis 19:00 Uhr

**ÖKUMENISCHES
BIBELFRÜHSTÜCK**

Jeden 1. Dienstag im Monat jeweils 9:30
bis 11:00 Uhr abwechselnd katholisch
und evangelisch

Kontakt: Pfr. Thomas Mämecke
2232 / Pfr. Hans Overkämping
Termin: 2. Juni

MARKTCAFÉ – OFFENER TREFF

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr
(außer in den Ferien)

Begegnungen bei Kaffee und Brötchen

SENIORENBEIRAT

am 1. Mittwoch im Monat von 10:00 bis
11:30 Uhr

DIAKONIE

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von
8:30 bis 11:00 Uhr

BÜCHERSTUBE

mittwochs 8:30 bis 11:30 Uhr

Kontakt: Angelika Neef ☎ 6 10 56
Dora Gdulla

INTERNATIONALE KOCHGRUPPE

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18:00 Uhr

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS

in Horneburg

1x monatlich

mittwochs 19:00 bis 21:30 Uhr

Termine werden jeweils abgesprochen

Kontakt: Lilo Schäfer ☎ 6 28 44

Gemeindebüro, Pevelingstraße 30

Sandra Augustin

Martina Benterbusch

☎ 2341

re-kg-datteln@ekvw.de**Pfarrer Thomas Mämecke**

Martin-Luther-Straße 12

☎ 2232

Thomas.Maemecke@ekvw.de**Pfarrerin Susanne Kuckshoff**

Pevelingstraße 26

☎ 5 67 51 77

Susanne.Kuckshoff@ekvw.de**Kirchenmusik**

Irina Tseytlina ☎ 35 79 82

(LK und Seniorenheime)

Katharina Krimpmann ☎ 3 53 50

(Seniorenheime)

Sung-Jin Suh ☎ 0173 2 93 47 12

(Singkreis)

Thomas Roth ☎ 0176 23 30 40 37

(GospelVESTcination)

www.kg-datteln.ekvw.de**Diakonie****Pevelingstraße 30**

Ambulante Pflege ☎ 56 50 20

Frauenhaus ☎ 6 18 83

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag 9:00 bis 14:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 14:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag geschlossen

LUTHERKIRCHE (LK)

Martin-Luther-Straße / Pevelingstraße

ETIENNE-BACH-HAUS

Pevelingstraße 30

Küsterin

Anja Kemper ☎ 56 89 76

Evangelische Jugend Datteln

Pevelingstraße 30

Kontakt: Jugendreferent Ansgar Schröer

ansgar.schroeer@ekvw.de

Jugendbüro ☎ 54914

Kindergarten Hachhausen ☎ 3 15 96

Hachhausener Straße 87

Kindergarten im Lutherhaus ☎ 6 14 47

Brückenstraße 8

Quartiershaus Süd

Böckenheckstr. 3

Britta Scheckenreuter ☎ 72 80 61

Castroper St. 10Beratungsstelle für ☎ 3 62 19 13
psychisch belastete Menschen**Türkenort 17**Café Hübsch ☎ 3 65 37 07
(Sozialberatungsstelle) 0163 2449880